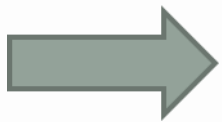

ORGANISATION DER PRAXISPHASEN IM STUDIENGANG „PÄDAGOGIK DER KINDHEIT“



PRAKTIKUMSPHASEN IN PDK

- **Praktikum 1:** Diagnostische Fallarbeit in der Frühpädagogik (120 Stunden verteilt auf vier Wochen zwischen dem 1. und 2. Semester [Februar - März])
- **Praktikum 2:** Fachpraktikum (480 Stunden verteilt auf 12 Wochen im 4. Semester [April - Juli])
- **Praktikum 3:** Auslandspraktikum (360 Stunden verteilt auf 12 Wochen zwischen dem 5. und 6. Semester [Januar - April])



insgesamt **28 Wochen** Praktikum im Studienverlauf

RAHMENBEDINGUNGEN DER PRAKTIKA

Praktika 1 und 2 sind in früh- bzw. kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Altersbereich von wenigen Wochen bis 12 Jahren abzuleisten:

Kindertageseinrichtungen (Krippen, Kindertagesstätten
Familienzentren, Schulbetreuung/Hort, Integrative Kinderzentren, etc.)

Praktikum 3 wird in frühpädagogischen – oder auch erweiterten Arbeitsfeldern (z.B. Beratungsstellen, Frühförderstellen, Schulen) im Ausland absolviert, in Europa (z.B. Schweden, England, Italien) oder auch weltweit wie bspw. Neuseeland, Südafrika etc.

Alternative: Inlandspraktikum mit Schwerpunkt auf Diversity-Umgang mit Vielfalt & Fremdsein, Erschließung erweiterter Berufsfelder (z.B. Beratungsstellen, Frühförderstellen, fachschulen für Sozialpädagogik)

Praktikum 1

Enge Koppelung an das Diagnostikseminar an der Hochschule

Aufgaben der Studierenden:

Erproben eines hermeneutisch-qualitativen Beobachtungsverfahrens und

Durchführung eines Beobachtungsverfahrens (siehe auch Ausbildungsplan)

Rolle der Praxismentoren

siehe neues Formular in den Fortbildungsunterlagen

AUFGABEN IM PRAKTIKUM

Praktikum 2

gerahmt von praktikumsbegleitenden Lehrveranstaltungen an der Hochschule
(Vorbereitungswoche, Studientage)
Praktikumsbesuch eines Dozierenden

Aufgaben der Studierenden (siehe auch Rahmenausbildungsplan)

Bearbeitung eines Schwerpunktthemas aus den bisherigen Studieninhalten (z.B. Bewegung, Sprache, Naturwissenschaft etc.)

- Systematische Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen bezogen auf den ausgewählten Schwerpunkt (Situationsanalyse)
- Planung, Umsetzung und Reflexion einer fachdidaktischen Thematik in mehreren Praxiseinheiten
z.B. aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. Mathematik, Sprache) oder Handlungsfeldern (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern)

**Von Hochschuleseite erwünscht werden
mindestens 10 supervidierte Bildungsanregungen /-angebote**

AUFGABEN IM PRAKTIKUM

Praktikum 2: Aufgaben der Studierenden

Neben der Erarbeitung des Schwerpunktthemas weitere **praktische Erprobung in anderen Bildungsbereichen und Handlungsfeldern** wie Zusammenarbeit im Team, mit den Eltern, Netzwerkarbeit etc.

(dazu gehört auch das Erproben von typ. Alltagssituationen: Gestaltung des Morgenkreises, Gestaltung von Mikrotransitionen wie der Übergang vom Gesprächskreis zum Anziehen etc.)

Arbeiten nach einem Ausbildungsplan

Der Ausbildungsplan bietet die Grundlage für die inhaltliche Gestaltung und Strukturierung des Praktikums und dient als Planungsgrundlage und als Ausgangspunkt für begleitende Reflexionsprozesse

Bearbeitung einer oder zwei Dilemmasituation/en:

Beschreibung und Reflexion einer praxisbezogenen Entscheidungs- und Handlungssituation mit ‚Dilemmacharakter‘, die selbst erlebt wurde.

STRUKTURIERUNG DES PRAKTIKUMS 2

Zur Strukturierung des Praktikums 2 wird eine Phaseneinteilung vorgeschlagen (siehe auch Rahmenausbildungsplan)

- 1) Orientierungsphase (ca. 2-3 Wochen)
„Einführung in das Arbeitsfeld, Hospitation und Kennenlernen der Praxiseinrichtung und deren Konzeption“

- 2) Erprobungs- und Vertiefungsphase (ca. 6-7 Wochen)
„Von der Mitarbeit zum reflektierten selbstständigen Handeln“

- 3) Abschluss- und Feedbackphase (ca. 2 Wochen)
„Auflösen der Arbeitsbeziehungen, Evaluation, Reflexion der Lernerfahrungen“

ROLLE DER PRAXISMENTOREN IM P2

„PraktikantInnen etwas zutrauen, sie herauszufordern ohne zu überfordern- und andererseits sie zu fördern, unterstützen, ohne sie zu bevormunden“ (Teml & Teml, 2011, 19).

- **Zu Beginn des Praktikums:** Einführung/ Integration in die Praxisinstitution, Einführungsgespräch, Klärung gegenseitiger Erwartungen, Austausch über die Aufgaben im Praktikum, das geplante Schwerpunktthema, Besprechung des Rahmenausbildungsplanes, Absprachen bezüglich des individuellen Ausbildungsplanes, gemeinsames Ausfüllen des Fragebogens zur Praktikumseinrichtung
- Wöchentliche Reflexionsgespräche anbieten (ein fester Zeitpunkt/Woche hat sich bewährt); möglichst Vor- und Nachbesprechungen von didaktischen Einheiten einplanen
- Unterschiedliche Hospitationsmöglichkeiten bereitstellen
- Ermöglichung der Teilnahme an Elterngesprächen, Elternabenden, Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Fortbildungen etc.

ROLLE DER PRAXISMENTOREN IM P2

- Als Modell, Vorbild, Studierende in das eigene Handeln einweihen, Gründe benennen für das eigene Handeln (zeigen wie man selbst reflektiert)
- Die Studierenden anregen, ermuntern, herausfordern möglichst vielfältige Erfahrungen zu sammeln/ sich praktisch in unterschiedlichsten Situationen zu erproben und diese Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren
- **Zum Ende des Praktikums:** Führen eines Abschlussgespräches (Reflexion in Bezug auf die Entwicklungsaufgaben und Zielsetzungen des Praktikums, Selbst- und Fremdeinschätzung der erworbenen Kompetenzen, der eigenen Professionalität und Erörterung des weiteren Entwicklungsbedarfes)
- Ausstellen einer Praktikumsbescheinigung/ eines Praktikumszeugnisses